

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

46. Jahrgang.

Nr. 187.

Neuenbürg, Dienstag den 27. November

1888.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

### Amtliches.

Neuenbürg.

### An die Ortsschulbehörden und Gemeinderäte.

Durch Erlaß des Kgl. evang. Konsistoriums vom 19. d. Mts. sind für das Etatsjahr 1888/89 für die Arbeitsschulen nachgenannter Gemeinden folgende Staatsbeiträge bewilligt worden und werden zur Ausbezahlung an die betreffenden Gemeindepflegen angewiesen werden:

Neuenbürg	150 M	Rapsenhardt	12 M
Weinberg	12 "	Langenbrand	20 "
Bernbach	15 "	Waisbach	15 "
Biefelsberg	15 "	Neusäß	12 "
Birkensfeld	15 "	Oberlengenhardt	10 "
Conweiler	12 "	Oberniedelsbach	10 "
Dennach	15 "	Ottenhausen	20 "
Dobel	15 "	Salmbach	12 "
Feldbrennach mit		Schömburg	18 "
Hinzweiler	20 "	Schwann	12 "
Grunbach	10 "	Schwarzenberg	15 "
Herrenalb	24 "	Unterlengenhardt	6 "
Jagelsloch	9 "	Waldbrennach	20 "

Es wird dies hiemit den betreffenden Behörden zur Kenntnis gebracht.  
Den 22. November 1888.

K. gem. Oberamt.  
Hofmann. Cranz.

Für  
Weinberg, Waisbach, Unterlengenhardt:  
Braun.

Neuenbürg.

### An die Gemeinderäte.

Die Gemeinderäte werden unter Hinweisung auf § 8 des Krankenversicherungs-Gesetzes vom 15. Juni 1883 (Reichsges. Bl. S. 73 ff.) und § 9 der Vollziehungsverfügung vom 1. Dezember 1883 (Reg. Bl. S. 369 ff.) aufgefordert, sich binnen 14 Tagen über den Betrag des ortsüblichen Tagelohns gewöhnlicher Tagearbeiter und zwar für

- a. Erwachsene männliche,
- b. Erwachsene weibliche,
- c. Jugendliche männliche unter 16 Jahren,
- d. Jugendliche weibliche unter 16 Jahren,

zu äußern.  
Etwaige Anträge auf Nichtigstellung der bisherigen Festsetzung (vergl. Enzthäler von 1887 Nr. 5) sind des Näheren zu begründen.  
Den 25. November 1888.

K. Oberamt.  
Hofmann.

Neuenbürg.

### Bekanntmachung.

Laut Mitteilung des Großh. Bad. Bezirksamts Pforzheim ist die Maul- und Klauenseuche in der Stadt Pforzheim und in den Gemeinden Brödingen, Zpringen und Nöttingen, Bezirksamt Pforzheim, aufgetreten, was hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.  
Den 24. November 1888.

K. Oberamt.  
Hofmann.

Neuenbürg.

### Bekanntmachung.

Laut Mitteilung des Großh. Bad. Bezirksamts Pforzheim vom 24. d. M. ist, nachdem die Maul- und Klauenseuche im Amtsbezirk Pforzheim eine weitere Verbreitung gefunden und auch in der Stadt Pforzheim aufgetreten ist, bis auf Weiteres die Abhaltung von Vieh- und Schweinmärkten in Pforzheim verboten worden.  
Der am 3. Dezember d. J. fällige Rindviehmarkt und die wöchentlichen Schweinmärkte fallen daher aus. Der am gleichen Tage stattfindende Pferdemarkt wird von dem Verbot nicht berührt.  
Den 26. November 1888.

K. Oberamt.  
Hofmann.

K. Amtsgericht Neuenbürg.

### Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Hermann Bub, vormaligen Stadtschultheißen von hier ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlusstermin auf

Samstag den 22. Dezember 1888  
nachmittags 6 Uhr

vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst bestimmt.  
Den 24. November 1888.

Gerichtsschreiberei des K. Amtsgerichts.  
Weinbrenner.

Revier Schwann.

### Schlagraum-Verkauf.

Am Samstag den 1. Dezember aus dem Staatswald Abt. Haag und Fingerlesbrunnen geschätzt zu 500 Stück ausgeprägelter Nadelholzwellen zu Streureis geeignet.  
Zusammenkunft zum Vorzeigen morgens 9 Uhr, am Rothenbächle bei den Schluchten-

wiesen, Verkauf 10 1/2 Uhr bei der Hütte am Fingerlesbrunnen.

Revier Schwann.

### Stammholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 5. Dezember vormittags 10 Uhr

auf dem Rathaus in Schwann aus dem Staatswald, Abt. Kohlsrank, Fahrberg und vom Scheidholz der Hut Neusäß:

1066 St. Nadelholz-Lang- und Sägholz mit 1330 Fm. I.—IV. Kl. und 0,6 Fm. V. Kl. Draufholz, 27 Stück V. Kl. mit 4 Fm.

Neuenbürg.

### Im Konkurs

des Bub, Hermann, vorm. Stadtschultheißen von hier steht **Schlussverteilung** bevor.

Es beträgt der verfügbare Massebestand (wovon die Kosten noch abgehen) 1307 M 17 S

Die bevorrechteten Forderungen belaufen sich auf 102 M 61 S  
Die vorrechtslosen auf 10603 " — "  
Den 24. November 1888.

Konkursverwalter.  
Haußmann.

Calmbach.

### Jagd-Verpachtung.

Die hiesige Gemeinde verpachtet am Freitag den 30. Nov. d. J.

vormittags 1/2 12 Uhr

ihre Jagd auf 338 ha Wald und 233 ha Feld für die nächsten sechs Jahre, und ladet hiezu Liebhaber in ihr Rathaus zu einem öffentlichen Aufstreich ein.

Den 20. November 1888.

Schultheiß Häberlen.

Waldinspektion Freudenstadt.

### Stammholz-, Stangen- und Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 1. Dezember d. J. morgens 10 Uhr

werden auf dem hiesigen Rathause aus den Stadtwaldungen Stillwald Abt. 7 und Langerwald 13 und 15 im Aufstreich verkauft:

754 St. Nadelholz-Stammholz mit 210 Fm.

553 " fichtenes Stammholz 5. Kl. (nicht geschält) mit 90 Fm



1580 St.	meist fichtene Baustangen 1. bis 3. Kl.
8955 "	dto. Hopfenstangen 1. bis 3. Kl.
25730 "	dto. Reisstangen 1. bis 5. Kl.
58 Nm.	fichtene Koller 2 m lang,
4 "	buchene u. birkene Prügel,
243 "	Nadelholz-Scheiter, Prügel und Anbruch,
46 "	dto. Reisprügel.

Rothen sol.

### Jagd-Verpachtung.

Am Freitag den 30. Nov. d. Js.,  
Vormittags 10 Uhr

wird der vereinigte Jagddistrikt der Gemeinden Rothen sol und Neusoh auf hiesigem Rathhaus verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 23. Novbr. 1888.

Schultheiß Kircher.

### Privatnachrichten.

Obernhausen.

### Pferde- u. Wagen-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft wegen Geschäfts-Aufgabe nächsten

Freitag den 30. d. M. (Andreasfeiertag)  
mittags 1 Uhr

zwei sehr gute zu jedem Dienst taugliche Pferde unter Garantie samt Geschirr, ferner einen schweren und einen leichten Zweispänner-Wagen, beide in gutem Zustand, ebenfalls ein Bernerwägle, 2 Winden, Ketten, Lotteisen u. s. w., ein Mutter-schwein mit 10 Stück Jungen, schönster Rasse.

Friedr. Seuser zur Sonne.

### Lampenschirme

in hübscher Auswahl empfiehlt

Jak. Mech.



Vorrätig bei Jac. Mech.

## Die Mitglieder des „Evangelischen Bundes“ im Bezirk

werden zu der

### Jahres-Versammlung des Zweigvereins

auf Freitag den 30. November (Andreasfeiertag)  
nachmittags 2 1/2 Uhr

in den Saal des Gasthofs zum „Bären“ in Neuenbürg

freundlich eingeladen. Die Tagesordnung besteht in

1. Rechnungsablegung und Mitteilung über den Stand der Bundes Sache im Bezirk,
2. Vortrag über die Duisburger Hauptversammlung,
3. Berichterstattung über die Stuttgarter Landesversammlung,
4. Antrag auf eine jährliche Lutherfeier im Bezirk.

Im Auftrag des Vorstands  
Graf Uxkull.

## Wilhelm Storz,

### Lederhandlung und Schäftefabrik Pforzheim

vis-à-vis dem „Gold. Stern“ (Brößinger Gasse)

empfehlte sein Lager in allen Lederarten.

==== Anfertigung von Schäften nach Maß. ====

## Bruchleiden. Heilung.

Die Heilanstalt für Bruchleiden in Glarus hat mich mit unschädlichen Mitteln und einer guten Bandage ohne Berufsstörung von einem veralteten Hodensackbrüche resp. Leistenbrüche durch briefliche Behandlung vollständig geheilt, so daß ich jetzt ohne Bandage arbeiten kann. Benken, Kt. St. Gallen, Mai 1888. A. Kung, Hafner. Eine Broschüre: „Die Unterleibsbrüche und ihre Heilung“ wird gratis und franco versandt. Mit einer Musterammlung vorzüglicher Bandagen ist unser Bandagist in Pforzheim, Hotel Schwarzer Adler am 27. jeden Monats von 8—11 1/2 Uhr vormittags zur unentgeltlichen Maßnahme und Besprechung zu treffen. Man adressiere: An die Heilanstalt für Bruchleiden in Glarus (Schweiz).

Neuenbürg.

### Lehrlings-Gesuch.

Ich nehme sogleich einen kräftigen Jungen in meine Bäckerei als Lehrling auf.

Ch. Hagmayer, 3 Schwanen.

Zu

verkaufen wegen Entbehrlichkeit.

Eine Kastanienbraunstute, 11 Jahre, 1,76 m groß, truppenfromm, sehr geritten und eingefahren, äußerst vertraut, bei lebhaftem Temperament, für jedes Gewicht, wird in gute Hände billig abgegeben.

Näheres bei Chr. Pfeiffer in Stuttgart, Schulstr. 17.

**Unentgeltlich** versch. Anweisung nach 13jähriger approbierter Heilmethode zur sofortigen radikalen Beseitigung der **Trunksucht**, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, unter Garantie. Keine Berufsstörung. Adresse: Privat-Anstalt für Trunksuchtleidende in Stein-Säckingen (Baden). Briefen sind 20 S Rückporto beizufügen.

Bei Adolf Huber in Achern (Baden) ist eine größere Partie reingehaltener 1884er

### Durbacher, Tiergärtner Rotweine

zu verkaufen.

**Buxkin** und Kammgarne für Herren- u. Knabenkleider, reine Wolle, nadelfertig, ca. 140 cm breit à M. 2.35 pr. Mtr., versenden direkt an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei ins Haus Berlin-Fabrik-Depot **Gottlinger u. Gl.**, Frankfurt a. M. Muster unserer reichhaltigen Kollektionen bereitwilligst franco.

### Technikum Mittweida

in Sachsen, die älteste und deshalb bestsuchteste derartige Fachschule beginnt Mitte Oktober den Winterkurs. Sie zerfällt a) in eine Maschinen-Ingenieur-Schule, zur Ausbildung von Ingenieuren und Konstrukteuren für Maschinen- und Mühlenbau, von künftigen Fabrikanten aller Branchen, zu deren Betrieb maschinentechnische Kenntnisse nötig sind; b) in eine

im Bezirk

gvereins

rtag)

neuenbürg

er Bundesfache im

ng,

g des Vorstands  
f Urtull.

Porzheim

asse)

ung.

t unschädlichen  
nem veralteten  
vollständig ge-  
t. St. Gallen,  
eibsbücke und  
usterfassung  
otel Schwarzer  
unentgeltlichen  
die Heilanstalt

Agern (Baden) ist  
ingehaltener 1884er

iergärtner  
ine

Kammgarne für  
ren- u. Knaben-  
nadelfertig, ca.  
2.35 pr. Mtr.,  
vate in einzelnen  
Stücken portofrei  
-Depot Gellingner  
A. Muster unserer  
nen bereitwilligt

Mittweida

und deshalb be-  
hule beginnt Mitte  
k. Sie zerfällt a)  
enieur-Schule, zur  
nteuern und Kon-  
nen- und Mühlen-  
Fabrikanten aller  
Betrieb maschinen-  
tig sind; b) in eine

Wertmeisterschule, zur Ausbildung von Wertmeistern, Zeichnern, Monteuren für Maschinen- und Mühlenbau, sowie von künftigen Besitzern kleiner mechanischer Werkstätten, kleiner Mühlen, Bau Schlossereien u. s. w. Die gegenwärtige Frequenz beträgt 777 Schüler aus allen Weltteilen. Programme erhält man jederzeit gratis durch den Direktor R. Weigel in Wittweida in Sachsen.

Kronik.

Deutschland.

Von besonderem Interesse sind in dem dem Reichstage zugegangenen neuen Militäretat die finanziellen Wirkungen der beabsichtigten anderweitigen Reorganisation der höheren Stäbe der Feldartillerie und des großen Generalstabes. Die Feldartillerie soll bekanntlich unter Beseitigung ihrer, der Fußartillerie und dem Ingenieurkorps analogen besonderen Organisation, wie die Fußtruppen und die Kavallerie, den Generalkommandos unterstellt werden. Von Interesse mag es endlich sein, daß eine Verstärkung des Fonds Tit. 3 Kap. 21 „Offiziere in besonderen Stellungen“ erfordert wird, um die Möglichkeit zu gewinnen, der Armee die Generalfeldmarschälle Graf Moltke und Graf Blumenthal zu erhalten.

Berlin, 23. Novbr. Der Reichstag wählte heute Herrn v. Levetzow zum ersten Präsidenten mit 271 von 281, Herrn Dr. A. Buhl zum ersten Vicepräsidenten mit 169 von 259 (87 Zettel waren unbeschrieben) und Herrn von Unruhe-Bomst zum zweiten Vicepräsidenten mit 150 von 244 Stimmen. Bei der letzteren Wahl waren 91 Zettel unbeschrieben. Alle drei nahmen die Wahl an. Sodann wählte der Reichstag die früheren Schriftführer wieder. (F. J.)

Bremen, 22. Nov. Die deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger, meldet aus Cuxhaven: Am 22. November wurden 5 Personen eines vor der Elbe gekenterten Schuners durch das Rettungsboot des Leuchtschiffes gerettet, 3 Personen sind leider umgekommen.

Reg., 23. Nov. Der lothringische Bezirksstag bewilligte für das in Metz zu errichtende Kaiser-Wilhelm-Denkmal einen Beitrag von 10000 M. (F. J.)

Porzheim. Anlässlich der in den letzten Wochen in nicht unbedeutender Zahl im Bezirk vorgekommenen Typhuserkrankungen, hat das Großh. Bezirksamt eine Reihe von Vorschriften erlassen zur Sicherung der Reinlichkeit und Gesundheit. Dieselben erstrecken sich insbesondere auf die Abtrittsgruben, Abtritte, Düngerstätten, Abwasserleitungen, Winkel und Hofräume.

Porzheim, 23. Novbr. Gestern abend fand eine sehr stark besuchte Versammlung statt, in welcher Herr Fabrikant Wittum Bericht erstattete über die Landesversammlung der nationalliberalen Partei in Freiburg. Der Redner schilderte den glänzenden Verlauf dieser Versammlung, beleuchtete den Gegensatz zwischen dieser und der ultramontanen Versammlung in derselben Stadt, besprach die bekanntlich einstimmig angenommenen Resolutionen des nationalliberalen Parteitags und gab der Ueberzeugung Ausdruck, daß

die Begeisterung, welche diese großartige patriotische Kundgebung hervorrief, noch lange fortwirken werde in den Herzen der Gefinnungsgenossen und hineingetragen werde in alle Schichten der Bevölkerung. Herr Rechtsanwalt Jakob besprach hierauf die Organisation der nationalliberalen Partei und sprach den Wunsch aus, daß die Angehörigen der Partei in Porzheim regelmäßig Versammlungen abhalten möchten, in welchen politische Fragen zur Besprechung gelangen könnten.

Porzheim, 24. Nov. Zur Eröffnungsfeier des städt. Schlachthofes am Donnerstag, den 29. November, ist ein Programm aufgestellt worden, das u. A. enthält: 1 1/2 Uhr nachmittags: Festzug der Metzgergenossenschaft vom alten Schlachthaus, wobei sämtliche Metzgermeister hiesiger Stadt und Gäste, Standartenräger, Metzgerburschen und Lehrlinge, Schlachtvieh, bekränzt. 2 Uhr nachmittags: Ankunft im Schlachthof. Begrüßung der Metzger daselbst durch den Oberbürgermeister. Rundgang durch die Schlachthofanlagen und Besichtigung der Maschinen und Kühlanlagen. Von 3 Uhr an Besichtigung der Schlachthofanlagen durch das Publikum, welchem freier Eintritt gestattet ist. Von 4 1/2 Uhr an elektrische Beleuchtung in den einzelnen Schlachthofräumen. 8 Uhr abends: Ball der Metzgergenossenschaft im Gasthaus zum goldenen Ochsen.

Württemberg.

Stuttgart, 24. Nov. Die Mitglieder der Kammer der Abgeordneten vereinigten sich gestern Mittag zu einem gemeinschaftlichen Mahle in der Bahnhofrestauration. Zu demselben erschienen auch die Staatsminister Frhr. v. Mittnacht, v. Renner, v. Faber, v. Sarwey, von Schmid. Auch einige höhere Beamte der Generaldirektion nahmen Teil, so daß beim Mahle 79 Gedeeke genommen waren. Daß diese Herren sich immer wieder nach diesen Räumen wenden, scheint zu beweisen, daß sie sich da behaglich fühlen.

Ehlingen, 20. Nov. In den Tagen vom 30. Dezember bis 1. Januar findet im Saale des württembergischen Hofes dahier die 5. allgemeine Kanarienvogel-Ausstellung des Süddeutschen Kanarienzüchter-Bundes zu Ehlingen, verbunden mit Prämierung, statt, der eine lebhafteste Beteiligung in Aussicht steht.

Tübingen. Die Eröffnung der Schwurgerichtssitzungen des 4. Quartals ist auf Mittwoch den 12. Dezember, morgens 9 Uhr festgesetzt. Zum Vorsitzenden ist Landgerichtspräsident v. Häcker ernannt.

Ehlingen, 21. Nov. Nach den in den einzelnen Gemeinden angestellten Erhebungen sind in dem Oberamtsbezirk Ehlingen heuer 51 643 Zentner Obst geerntet worden. Hieraus wurden, soweit das Obst nicht aufbereitet oder nach auswärts verkauft wurde, 1 644 530 Liter Obstmost bereitet. Die Zahl der in diesem Jahre gesetzten Obstbäume beträgt 4209 Stück.

Rottenburg, 17. Novbr. Heute vormittag hat eine Eingewiesene Marie Katherine Kalmbach aus Calmbach, OA. Neuenbürg, 28 Jahre alt, seit 27. März in der Anstalt, die Erklärung abgegeben, sie habe am 11. Oktober Feuer auf der

Bühne des Arbeitshauses angezündet, wodurch bekanntlich der Hauptbau bis auf die Mauern niederbrannte und ein Schaden an Gebäuden von 28 000 M. und an Mobilien von mindestens 10 000 M. erwachsen ist. In wie weit das Geständnis begründet ist, wird die gerichtliche Untersuchung feststellen. (St. A.)

Ellwangen, 21. Novbr. Die Kollekte für die König-Karl-Jubiläumstiftung ergab in der Stadt Ellwangen nach Abzug der Sammelgebühren den Betrag von 1000 M. (Die Amtsversammlung hat, wie berichtet, für den gleichen Zweck 7000 M. bewilligt.)

Ravensburg, 20. Novbr. Das Bezirkskomitee hat für die König-Karl-Jubiläumstiftung gestern von einer Sammlung von Haus zu Haus abgesehen, dagegen an die Angehörigen des Bezirks einen Aufruf zu Beiträgen erlassen. (Aus Amtskörperschaftsmitteln hat die Amtsversammlung, wie mitgeteilt, einen Beitrag von 8000 M. bewilligt.)

Calw, 23. Novbr. Da unser seitheriger Landtagsabgeordneter, Geh. Kommerzienrat Stälin, eine Wiederwahl für den Landtag nicht annimmt, so wurde dieser Tage von einer größeren Anzahl national gesinnter Wähler an den hiesigen Stadtschultheißen Haffner die Bitte gerichtet, als Kandidat aufzutreten. Derselbe hat der Bitte unter der Voraussetzung, daß die bürgerlichen Kollegien ihre Zustimmung erteilen werden, entsprochen.

Zur

König-Karl-Jubiläumstiftung.

(Schluß.)

Im Jahre 1846 aus Anlaß der Vermählung des damaligen Kronprinzen und nunmehrigen Königs Karl sollte nach dem ausdrücklichen Willen des Königs Wilhelm „von seiten der Amts- und Gemeindegemeinschaften im Hinblick auf die damalige Teuerung ein Aufwand nur für wohlthätige Zwecke“ gemacht werden. Doch wurde von der Gemeinde Heilbronn ein bereits bestellt gewesenes Festgeschenk, bestehend in einer wertvollen Silberarbeit, mit besonderer königlicher Ermächtigung dargereicht. Unter anderem warf damals die Amtskorporation Spaichingen aus disponiblen Geldern der Oberamtsparlaffe 300 Gulden zur Verteilung unter die würdigsten und bedürftigsten Armen des Bezirks aus, und die Amtskorporation Welzheim machte aus ihrem Kapitalvermögen eine ewige Stiftung mit 1000 Gulden, deren Zinsertrag zu wohlthätigen Zwecken, vorzugsweise im Interesse von blinden und taubstummen Bezirksangehörigen, verwendet werden soll.

Im Jahre 1871 haben auf Anregung der Zentralkommission des Wohlthätigkeitsvereins aus Anlaß der Feier des 25jährigen Ehe-Jubiläums Ihrer königlichen Majestäten sämtliche Amtskorporationen des Landes Beiträge für Errichtung einer Landesstiftung bewilligt und demnächst einen Fonds von 42,200 Gulden Ihren königlichen Majestäten zur Verfügung gestellt mit der Bitte: „zum Andenken höchstlicher silbernen Hochzeit ein zweites Haus der Barmherzigkeit mit dieser Landesgabe zu stiften und dessen Ordnung nach



Höchsthem Ermessen zu regeln". Für denselben Zweck spendete damals auch eine Reihe von Gemeinden Gaben.

Auch in neuerer Zeit hat ein größerer Teil der Amtsversammlungen des Landes bei festlichen Veranlassungen in dem erhabenen Regentenhause ansehnliche Ehrengaben namentlich für allgemeine wohlthätige Zwecke gewidmet. Eine Beanstandung oder Einsprache hat niemals stattgehabt.

Aus dem Geschilderten wird überzeugend hervorgehen, daß von jeher die einzelnen öffentlichen Korporationen des Landes in loyaler Bethätigung der Anhänglichkeit und Liebe zum Regentenhause an hervorragenden Familien- und sonstigen Feierlichkeiten des letztern mittelst Gaben der verschiedensten Art und Zweckbestimmung sich beteiligt haben und daß somit seitens dieser öffentlichen Korporationen unter den verschiedensten Regierungen und Ministerien unbeanstandet dasselbe Verfahren eingehalten worden ist, welches gegenwärtig in ähnlicher Lage — entsprechend dem im Monat September d. Js. ergangenen öffentlichen Aufruf des Landeskomites für die Landesversammlung zum Zweck der Bildung einer König-Karl-Jubiläums-Stiftung für gewerbliche und landwirtschaftliche Zwecke — einzelne Amtsversammlungen aus Anlaß des bevorstehenden 25jährigen Regierungsjubiläums Seiner Majestät des Königs Karl durchzuführen im Begriffe sind. (Neues Tagbl.)

**A u s l a n d.**

**Oesterreich.** Die Handelsvertrags-Verhandlungen zwischen Oesterreich-Ungarn und der Schweiz haben nunmehr insofern zu einem positiven Resultat geführt, als die Unterzeichnung des Vertrages Freitag Mittag erfolgt ist.

**Frankreich.** In den politischen Kreisen macht eine Flugchrift Aufsehen, die unter dem Titel: „Das Uebel und das Heilmittel, Brief an den Präsidenten Carnot“ die radikale Politik des Ministeriums Floquet beschuldigt, das Land aufzuregen und dem Boulangismus in die Hände zu arbeiten. In derselben wird Herr Carnot aufgefordert, von dem persönlichen Ansehen, das ihm das Land überall auf seinen Reisen unzweideutig bewiesen habe, Gebrauch zu machen und eine entschieden verfassungstreue aber auch konservative Regierung einzusetzen.

\* In Paris gehen angesichts des herannahenden 2. Dezember Staatsstreichs Gerüchte um. Monarchistische und boulangistische Pressorgane beschuldigen das Ministerium Floquet, daß es sich mit dem Plane eines politischen Gewaltstreiches trage. Die Führer der monarchistischen und boulangistischen Parteien würden bei dieser Gelegenheit verhaftet und dann zur Aburteilung vor den Senat gestellt werden. — Das Ganze klingt ziemlich phantastisch und gerade das gegenwärtige ultrarepublikanische Ministerium in Frankreich dürfte am allerwenigsten das Zeug haben, sich seiner Gegner durch einen derartigen Akt zu entledigen, eher wäre es möglich, daß die Konservativen im Verein mit den Boulangisten einen kleinen Staatsstreich riskieren.

**Petersburg, 24. Nov.** Meldungen aus Taganrog vom 12. Nov. besagen: Auf dem Meere unweit Taganrog ist das Leuchtschiff eingefroren; es kamen im Laufe der nächsten Tage fünf Schiffe dadurch zum Sinken; 63 Seeleute, größtenteils Ausländer, retteten sich auf das Leuchtschiff. Am 18. Nov. erreichten von dem Leuchtschiff ein Offizier und fünf Matrosen, 48 Mann von den eingefrorenen Segelschiffen das Ufer. 15 Mann, deren Extremitäten erfroren waren, blieben auf dem Leuchtschiff. Am 19. Nov. sanken noch zwei Segelschiffe. Am 22. Novbr. gelang es einem Kriegsdampfer, an das Leuchtschiff heranzukommen und dasselbe in freies Wasser herauszubugieren.

**London, 23. Novbr.** Die meisten Morgenblätter besprechen die deutsche Thronrede, drücken ihre lebhafteste Befriedigung über den freundlichen Hinweis auf England aus, und heben den friedlichen Ton der Kaiserworte hervor. Der „Standard“ sagt: Niemals vorher sei Europa so klar und kategorisch versichert worden, daß der einzige Zweck des Dreibundes die Abwendung des Krieges sei.

**Miszellen.**

**Ueberführt.**

Kriminal-Erzählung von M. Dobson.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Gleich nachdem der Schuß gefallen, waren die beiden Mädchen in den ersten Stock geeilt, hatten die junge Gesellschafterin blutend am Boden gefunden und sie vorsichtig aufs Bett gelegt, denn Mathilde hatte das Bewußtsein verloren, und waren noch beschäftigt das Blut zu stillen, das unaufhaltsam aus einer Wunde an der Schulter drang, als sie ihre Gebieterin kommen hörten und Dorothea ihr entgegen trat mit der Meldung: „Das Fräulein lebt und atmet noch, Frau Landsberg, allein wir können sie nicht zum Bewußtsein zurück bringen. Kommen Sie und sehen, was zu thun ist?“

„Habt Ihr denn noch nicht nach der Stadt zum Arzt geschickt?“ fragte Frau Landsberg, ans Bett tretend und sich über Mathilde hinneigend, die unbeweglich dalag.

In diesem Augenblick fuhr der Wagen mit dem Verwundeten, dem Gärtner und einem Polizeioffizianten nach der Stadt und gleich darauf trat der Gerichtsrat, von Nero gefolgt, der sich kaum fortzuschleppen vermochte, zu den Frauen.

„Steht es hier so schlimm?“ fragte er, erschrocken sich dem Bett nähernd. „Ich will sogleich nach der Stadt gehen und Doktor Frank holen.“

„Ah, Rudolf, sage mir doch, weshalb hat der Mensch auf Mathilde geschossen?“ sagte Frau Landsberg, die den eigentlichen Zusammenhang dieses schrecklichen Ereignisses noch nicht kannte, sondern nur von den verschiedenen Verwundungen und Gefangennahme des Thäters gehört hatte.

„Du sollst alles erfahren, wenn ich mit dem Arzt zurückkomme, denn ich gedenke diese Nacht hier zu bleiben, was ich auch dem Gerichtsbediener gesagt habe, wenn

man mich vielleicht in Bezug auf den Gefangenen sprechen will.“

Frau Landsberg, welche jetzt zwar gern mehr erfahren hätte, mußte sich mit diesem Bescheid begnügen, schon hatte ihr Sohn das Zimmer verlassen und gleich darauf hörte sie die Hausthür öffnen und schließen und schnelle Schritte den Garten entlang eilen. Sie wandte nun noch einmal mit ihrem erfahrenen Mädchen alle Mittel an, die Bewußtlose in's Leben zurückzurufen und diesmal gelangen ihre Bemühungen, denn sie schlug die Augen auf, blickte überrascht die Anwesenden und den noch immer neben ihrem Bette sitzenden Hund an. Wahrscheinlich sich der eben stattgehabten Thatsache erinnernd, stieß sie zusammenschauernd einen leisen Schrei aus und machte vergebliche Versuche, sich aufzurichten.

Unterdessen kam auch der Gerichtsrat mit dem Arzte an, den er glücklich zu Hause getroffen. Letzterer untersuchte und verband die Wunde, die er für ungefährlich erklärte, schüttelte aber bedenklich den Kopf, als er die lange Bewußtlosigkeit des jungen Mädchens erfuhr, für welches er sogleich nervenstärkende und kräftigende Mittel verordnete und die größte Ruhe anempfahl, weshalb auch nur das Hausmädchen im Krankenzimmer bleiben sollte, indes alle übrigen sich entfernen mußten. „Und nun, mein Sohn“, sprach Frau Landsberg, welche mit diesem und dem Arzte beim späten Abendbrot im Wohnzimmer saß, „erzähle uns doch, wie dies mir unerklärliche Ereignis sich zugetragen, das doch gewiß eine Folge früherer Begebenheit ist.“

„Deine Vermutungen sind nur zu richtig, Mutter“, entgegnete der Gerichtsrat, der diesen Worten einen vollständigen Bericht der Thatsachen folgen ließ, soviel ihm bekannt war, während seine erstaunten Zuhörer ihn durch Fragen und Ausrufungen unterbrachen.

„Das arme Kind“, sprach Frau Landsberg mit Thränen in den Augen, als ihr Sohn geendet, „hat ein so schreckliches Geheimnis so lange mit sich herumgetragen. Wie oft mag sie wohl stets eine Entdeckung gefürchtet haben.“

„Das hat sie gewiß und daher sind auch ihre Nerven so schwach, daß sie den letzten Stoß nicht länger hat ertragen können. Was meinen Sie, Doktor, sollte wohl noch ein hitziges Fieber zu fürchten sein?“

„Das läßt sich schwerlich sagen, lieber Freund, obgleich ich es fast fürchte, wenn sie, wie Sie sagen, schon lange diesen Kummer mit sich herumgetragen. Aber, um auf das Ereignis zurückzukommen, ich begreife doch nicht, daß ihr Vormund sich ihrer nicht angenommen, da sie doch schon länger entschlossen gewesen, die Verlobung mit dem Glenden zu lösen.“

(Fortsetzung folgt.)

(Die orthographische Köchin.) Ein reicher Junggezell hatte mit einigen Freunden ein sehr starkes Gelag gehalten, und die Köchin sollte am andern Tage die Rechnung ihrer Ausgabe aufstellen. Als sie nun an die Rubrik „Fischwein“ kam, schrieb sie: „für di Schwein 30 Mark.“

